

Wie ihr bereits gelernt habt, ist das Bruttoinlandsprodukt eine Messgröße zur Ermittlung der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft in einem Jahr. Es ist eine gute Kennzahl, um zu beobachten, ob die wirtschaftliche Leistung eines Landes gestiegen oder gefallen ist. Deshalb wird es nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland oder der Europäischen Union benutzt, sondern wird weltweit angewendet.

Doch es gibt auch Kritik am Bruttoinlandsprodukt, da es zwar die Steigerung oder den Rückgang der volkswirtschaftlichen Leistung gut misst, aber doch Schwächen hat.

Kritikpunkte am Bruttoinlandsprodukt sind:

- Das Bruttoinlandsprodukt ist kein umfassender Wohlstandsindikator

Bei der Ermittlung des Bruttoinlandsproduktes spielen die Verteilung des erwirtschafteten, sowie soziale Gerechtigkeit im Gesamten keine Rolle. Es könnte sogar sein, dass trotz steigendem Bruttoinlandsprodukt die soziale Ungerechtigkeit in einem Land steigt. Es misst also nicht, wie gut es den einzelnen Bürgerinnen und Bürgern finanziell bzw. materiell geht.

- Das Bruttoinlandsprodukt misst nicht jede Wertschöpfung in einem Land

Es werden nur jene Güter und Dienstleistungen in die Ermittlung des Bruttoinlandsproduktes einbezogen, welche regulär über die Märkte angeboten werden. Es gibt aber auch Arbeiten, die unentgeltlich erledigt werden und somit nicht in die Ermittlungen einfließen. Dies sind zum Beispiel Haus- oder Gartenarbeit wie das Anpflanzen von eigenem Gemüse oder das Einkochen von Marmelade aus selbst angebautem Obst. Auch Pflege von erkrankten oder älteren Familienmitgliedern, was durchaus eine harte Arbeit sein kann wird nicht berücksichtigt. Zudem ist hier die Schwarzarbeit zu nennen. Das bedeutet, dass Menschen gegen Bezahlung arbeiten, ohne das für diese Arbeit ein Vertrag geschlossen und eine Rechnung gestellt wird um Steuern dafür nicht zahlen zu müssen - obwohl das strafbar ist! Alle hier genannten Arbeiten werden, da sie nicht als bezahlte Arbeit angegeben werden nicht in das Bruttoinlandsprodukt einbezogen.

- Umweltschäden werden nicht berücksichtigt

Viele Betriebe und Unternehmen verursachen mit der Produktion ihrer Güter und Dienstleistungen Umweltverschmutzung. Dies könnte der Ausstoß klimafeindlicher Treibhausgase durch Schornsteine einer Fabrik sein, oder giftige Chemikalien im Abwasser durch die Einfärbung unserer Kleidung in der Textilindustrie. Auch die Gewinnung von Metallen oder seltenen Erden zur Produktion von Akkus oder anderen Elektronikgeräten können schwere Umweltschäden mit sich bringen. In das Bruttoinlandsprodukt wird allerdings alleine der Ertrag durch die Produktion, nicht aber die Umweltzerstörungen berücksichtigt.

